

» **Presseinformation 01/2018**

25. Januar 2018

Seite 1 von 2

Trendwatch: Wohin steuert die soziale Marktwirtschaft?

Mit dem aktuellen Positionspapier richtet das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) Forderungen an die Politik und ruft zum entschlossenen Handeln auf

Klimawandel, Digitalisierung, Globalisierung und die zunehmend alternde Gesellschaft verändern unsere Wirtschaft. Die soziale Marktwirtschaft muss neu gedacht werden und braucht neue (steuer-)politische Impulse. Welche Fragen sich die neue Bundesregierung stellen sollte, welche Reformen anstoßen, zeigt das heute veröffentlichte Positionspapier.

Düsseldorf, 25. Januar 2018 – Die Politik muss dringend handeln. Denn die soziale Marktwirtschaft aus der Ludwig-Erhard-Ära kann den Wandel der heutigen Gesellschaft nicht mehr allein tragen. Zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle IDW Positionspapier. Als Folge der Globalisierung beeinträchtigen Ereignisse wie Brexit oder die Steuerpläne der USA die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen und hemmen die Investitionsbereitschaft in den Wirtschaftsstandort Deutschland. Deshalb seien Änderungen des geltenden Unternehmenssteuerrechts unerlässlich, heißt es in dem Papier. Reformbedürftig sei auch das deutsche Renten- und Gesundheitssystem, weil es dem demografischen Wandel der letzten Jahrzehnte nicht mehr gerecht wird.

„Die tiefgreifenden Veränderungen der heutigen Zeit – sei es aufgrund der Technologisierung, der nachhaltigen Entwicklung oder des demografischen Wandels – erfordern eine entschlossene Politik, die Veränderungsprozesse möglichst transformativ – nicht disruptiv – gestaltet“, sagt Klaus-Peter Naumann, Sprecher des IDW Vorstands. Politik dürfe nicht nur dann gemacht werden, wenn Probleme aufkommen. Vielmehr sollte sie einem größeren Plan folgen. Für eine gut funktionierende Wirtschaftsordnung müsse die neue Bundesregierung einen rechtlichen Rahmen und zeitgemäße Infrastruktur schaffen, innerhalb derer sich die

» Presseinformation 01/2018

25. Januar 2018

Seite 2 von 2

Wirtschaftsakteure bewegen können. „Es ist eine der wichtigsten Aufgaben des Staates, mit konjunktur-, wettbewerbs- und sozialpolitischen Maßnahmen auf das Wirtschaftsgeschehen so einzuwirken, dass die soziale Marktwirtschaft ihrem Anspruch gerecht werden kann – nämlich Wohlstand bei sozialer Sicherheit“, bekräftigt Naumann.

Das IDW Positionspapier finden Sie unter:

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/idw-positionsapiere>

» Kontakt:

Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW)

Leiterin Markets & Kommunikation: Melanie Sack

Tersteegenstraße 14 | 40474 Düsseldorf

Tel.: 0211/4561-140 | Fax: 0211/4561-88140 | E-Mail: sack@idw.de

Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), gegründet 1932, repräsentiert rd. 13.000 Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, damit etwa 82% aller deutschen Wirtschaftsprüfer. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. Das IDW wahrt die Interessen seiner Mitglieder, unterstützt deren Berufsausübung durch fachlichen Rat und berufsständische Standards, fördert die Aus- und Fortbildung der Wirtschaftsprüfer und ihres beruflichen Nachwuchses und leistet umfassenden Mitgliederservice. Themen der Rechnungslegung und Prüfung, des Steuer- und Berufsrechts sowie der betriebswirtschaftlichen Beratung sind Gegenstand der Tätigkeit des IDW. www.idw.de